

Wirtschaft

Das „Wirtschaft“ erscheint mit täglichen Beilagen. Inhalt: Beilagen, „Arbeiterfreund“ sowie „Wolk u. Zeit“...
Vertrieb: Ausnahmestellung mittags von 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühren...
Dr. Ulrichstraße 27 - Postfachkonto 30319 Erfurt

Neues Regierungsprogramm der Zentrumsparlei.

Stichwort: Republik, Verfassung, Reichswehr, Außenpolitik. Die Väter: Marx, Brauns, Wirth, Stegerwald.

Marx verhandelt mit den Deutschnationalen.

Berlin, 24. Januar. (Privattelegramm.)

Den Montagabenden zufolge wird in politischen Kreisen angenommen, daß Dr. Marx gestern mit mehreren Politikern darunter ten für das neue Kabinett wieder in Betracht kommenden Ministern die Grundzüge des Regierungsprogramms ausgearbeitet habe, über das er heute mit den deutschnationalen Vertretern verhandeln werde. Die „Montagspost“ will wissen, daß Dr. Marx den deutschnationalen Unterhändlern ganz konkrete Fragen über Republik, Verfassung, Reichswehr und Außenpolitik vorlegen werde. Wie der „Marx“ mitteilt, sind von den Deutschnationalen die Abgeordneten Graf Westarp, Welfkraft, Hoppel, von Goldschäfer und der politische Beauftragte der Partei Trebitz aus in Unterhändlern bestimmt worden.

Berlin, 24. Januar. (Radioübertragung.)

Der Reichstagsler Dr. Marx hat am Sonntag mit Unterzeichnung seiner Parteifreunde Brauns, Wirth und Stegerwald ein Regierungsprogramm ausgearbeitet, auf das insbesondere die Deutschnationalen treten sollen. Es werden hierzu, so berichtet man, heute im Zusammenhange mit diesem Programm ganz konkrete Fragen über Republik, Verfassung, Reichswehr und Außenpolitik vorgelegt werden. Marx beabsichtigt übrigens auch, im Laufe des heutigen Tages mit den nächstehenden Vertretern der Sozialdemokratie zu verhandeln.

Die Deutschnationalen akzeptieren das Zentrumsprogramm.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat am Sonntagabend in einer vertraulichen Sitzung mit der politischen Lage befaßt. Es wird in deutschnationalen Kreisen betont, daß die Richtlinien, die das Zentrum als seine Verhandlungsgrundlage ausgearbeitet hat, keinen Änderungsgrund für die sachliche Zusammenarbeit bedeuten.

Die „Kreuzzeitung“ des Grafen Westarp schreibt am Sonntagabend zu dem Zentrumsmanifest u. a.: Mit dem Beschluß des Zentrums, der Aufforderung des Herrn Reichspräsidenten Folge zu leisten, ist fraglos ein erheblicher Schritt zur endlichen Lösung der Regierungskrisis getan. Wir verkennen jedoch keineswegs, daß noch mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden sind. Aber bei guten Willen und wenn feindselige Schikanen und Auslegungen der Aufstellungen vermieden werden, wird ein Ausgange der bestehenden Standpunkte in praktischer Hinsicht möglich sein. Wir gehen ohne weiteres zu, daß für das Zentrum die nun einmal begonnene Schwemmgang (1) nicht einfach zu vollziehen war, aber andererseits gehen wir zu behaupten, daß es für die Deutschnationalen und ihre Gefährten doch auch ein entscheidender Schritt ist, in ein Kabinett unter Führung von Dr. Marx hineinzugehen, dessen politische Vergangenheit in einer meist uns entgegengekehrten Richtung liegt. Es müssen also von beiden Seiten Opfer gebracht werden.“

Ein Rechtfertigungsversuch des Dr. Joseph Wirth.

Joseph Wirth, der bekanntlich das für die neue Regierungsbildung bestimmte Programm des Zentrums mit verfertigt hat, verjudet in der Sonntag-Ausgabe des „Berliner Tageblatt“ eine Rechtfertigung seines Verhaltens, indem er am Schluß seines Artikels schreibt:

Wer verlangt uns zu solcher Sprache? Euer Führer, Graf Westarp. Wenn er befehligt, folgen ihm die Würdenträger seiner Partei. Er ist der anerkannte, er ist der verantwortliche Führer. Führung ist notwendig, und nichts ist wichtiger, als daß die politischen Parteien einen verantwortlichen Führer haben. Spricht der Führer, so spricht er verantwortlich. Nicht eine anonyme Clique, nicht eines unverantwortlichen Wirthsgruppe darf die politischen Parteien im Volkstum führen, sondern der freie Mann, der frei gewählte Führer, der verantwortlich spricht. Graf Westarp hat es deutlich getan. Wir waren verwundert, wir stehen vor einem Rätsel. Er wiederholte alle, hoffnungslose Formeln. Er will zur alten Staatsform zurück. Er sieht erneut zu seinem Wort: „Darin dürfen wir uns durch die Macht einschleichen der Besonnenheit und nicht hemmen lassen in dem Eintreten für Wismarck und der Hohenzollern, Kaiser und Reich.“ Er will das deutsche Volk freimachen von einer fremden Staatseinträchtigung. Er will zurück zu seiner Staatsform. Der verantwortliche Führer spricht in dem Augenblick, wo die Sozialfortschrittlichen

seiner Partei die Hand nach dem neuen Staat ausstrecken, wo ihr Fuß die Schwelle der Republik tritt. Gerade weil wir es ernst nehmen mit dem neuen Staat, können wir Westarps Meinung nicht auf die leichte Schulter nehmen. Jetzt gilt es, Ernst zu machen und um ein letztes Wort zu bitten. Wismarck kann Eideshelfer werden. Ernst frage ihn Wismarck: Sie haben offenbar den Ehrgeiz, Graf Wismarck, König zu werden oder doch Präsident einer Republik! Auf diese eigentlich bodenlose Apoptrophierung hat Wismarck mit vollendeter Antwort zurück: „Zum Republikaner bin ich persönlich verbunden, nach den Traditionen meiner Familie brauche ich einen Fürstlichen zu meinem irdischen Vorgesetzten, damit aber Gott, nicht wie ein König auf dem Orientierterleben zu müssen. Freilich wird sich meine Ueberzeugung nicht allmählich ändern lassen, nicht etwa, daß die Realitäten ausüben werden, aber vielleicht die Könige. In Ermangelung eines Königs könnte die nächste Generation dann republikanisch werden.“

Wirth: darum dreht es sich, ob jemand zum Republikaner persönlich verbunden ist, sondern darum handelt es sich jetzt, ob die deutsche Jugend, die Hoffnung der Nation, die Träger der Zukunft, für den Staat verbunden werden sollen. Ob ihr Geist sich zur Gemeinlichkeit wendet oder ob neuer, noch neue Verlebendigung die Nation in ihrem geistigen Reize treffen soll. Wir hoffen auf das große, auf das erstehende Wort. Es muß ausgesprochen werden. Westarp drängt uns zu der Frage, ob allein trägt die Verantwortung für die falsche Frage, die wir an ihn und seine Partei zu stellen haben. Jede deutsche Regierung, die nicht feierlich und ernst zur deutschen Republik und ihren Schranken steht, löst sich auf in unsere erstickende Opposition. Das ist das erste Wort, die erste Frage. Die zweite ist von ähnlichem Gewicht: Deutschland und die anderen Nationen?

Hindenburg schreibt an Marx.

(Eine Szene frei nach Goethe.)



a. Coebell-Mephisto (einleitend):
Lauden trägt der Weltfried,
Jahnen der Bürgerblut;
Recht ist die Reichen, links die Proleten,
Die Rechte kann auch mal die Armen vertreiben!
Jogar geht es gegen die Natur,
Hier ist ein Bauer, glaubt es nur!

b. Hindenburg (schreit):
Mit wie von alledem so dumme,
Als ging mit ein Hübscher im Kopf herum.

c. Coebell-Mephisto:
Darauf ist noch nichts verloren,
Denn ein vollkommenes Milderbuch
Reicht gleich geschmeiselt für Kluge wie für Toren.
Wahret nur der Unparteilichkeit Grund!
Mit Worten ist die Menge schnell betört,
Der Geist des Bürgerblutes ist leicht zu lassen:
Denn wenn der Bürger nationale Pflichten hütet,
Meint er, es müsse sich dabei was denken lassen,
(Coebell läßt weiter ein, Hindenburg schreit.)

Das Volk:
Ja Ihre doppelt, was er spricht,
Und dennoch überzeugt es nicht.

Geistiger Mittelstand.

Halle (Saale), 24. Januar.

Geiern veranlaßte der Landesverband der Reichspartei des deutschen Mittelstandes im ehemaligen Herrenbau in Berlin eine Mittelstandshandlung an der u. a. der Besizer des Baderischen Bauernbundes Eisenberger und der sächsischen Finanzminister Weber teilnahmen. Nachdem der offizielle Referent der Tagung, ein Reichstagsabgeordneter Wolzlat, über die Grundrechte des deutschen Mittelstandes gesprochen und der Parteivorstand, Reichstagsabgeordneter Dewitz, zur Frage der Regierungsbildung erklärt hatte, daß mit den Linksparteien die großen Fragen der Politik nicht gelöst werden könnten, nahm der sächsische Finanzminister Weber das Wort, um über die „Gesunderhaltung und Kräftigung des germanischen gewerblichen und geistigen Mittelstandes“ das Wort zu reden.

„Nun wird's Tag werden. Denn wenn erst der geistige Mittelstand gekräftigt wird, dann kann die Mitte der Nation nicht ausbleiben. Sächsischen Finanzminister hat den Vogel abgeschossen. Eine zukünftige Reichsregierung sollte ein Ministerium für geistigen Mittelstand machen und Herrn Weber aus Sachsen, wo die Leute bekanntlich alle helle sind, zum geistigen Mittelstandsminister machen.“

Wir finden es ganz in der Ordnung, daß diese Leute um Dreinig, Eisenberger, Weber und Kumpner gegen die Linksparteien sind, das heißt gegen den Fortschritt, gegen das Prinzip „Freie Wahl dem Leidenden“, gegen die Demokratie, die den Grundriss der Fülle der Seiten auf ihre Bahnen geschrieben hat. Wir verstehen jetzt auch ihre Furcht vor den Sozialdemokraten und den entschiedenen Republikanern, denn sie sind für den geistigen Mittelstand. Ihnen ist natürlich die Herrschaft über das Volk, der mit seiner Partei, der Herrschaft über die Reichsregierung, unter dem Vorzeichen seiner Gesichtspunkte und nach Dietrich Schäfers Vorbereitungen, lieber, als der Sozialdemokrat, dessen Sehen am liebsten die europäischen Göttern zuzugewandt und eine neue Welt der Zukunft errichten würde. Darum schimpfen diese Leute auch auf die industrielle Entwicklung, darum pöbeln sie auf dem Arbeiter herum, der die industrielle Entwicklung fördert und auf ihrem Fortschritt die neue Gesellschaft gründet. Sie sind für die ganz alte Welt, weil sie nicht denken können und weil sie nicht denken wollen. Sie sind für das Vergangene, weil sie das Neue nicht zu sehen vermögen, sie sind konterbait, weil sie sich vor dem Fortschritt, den sie nicht begreifen, fürchten. Mit einem Wort: Sie sind geistiger Mittelstand.

Dieser geistigen Mittelstand will Herr Weber aus Sachsen geburdenhalten und kräftigen. Diese Geburdenhaltung und Kräftigung ist das Experiment an einem Körper, der auf seiner kümmerlichen Habe sitzt und von dem aus die vertriebenen Hainernotiv leht: Ich lieg' und möchte bleiben. Dieser Körper soll nach Herrn Weber gekräftigt werden. Ein Körper, der der Entwürdigung der Gesellschaft in seinen entscheidenden Zeiten fortgesetzt widersteht, nicht, der die revolutionären Zeitgenossen bekämpft, wie den revolutionären Arbeiter, dem die Gesellschaft nicht, sein Eingeborene ab oder alles ist. Der von Wachstum im allgemeinen nicht wissen will, sondern nur an seinen eigenen Futterbeutel im besonderen denkt. Der also im Grunde genommen das faule Element in der Gesellschaft darstellt.

Damit ist keineswegs gesagt, daß ungeborene Existenzen sich nicht zu Tode rufen, ohne allerdings davon gewiß zu sein, im Proletariat gesellschaftlich und materiell hinaufzuziehen. Die Instabilität hat dem deutschen Mittelstand die furchterlichen Stunden geschlagen. Keine Schicht ist von Schlimmword so betroffen worden, wie der sogenannte Mittelstand. Wer besarrnen und gelernt hat diese Worte nicht. Sie schimpfen weiter gegen die gesellschaftliche Entwicklung und ihre Zeichen, propagieren weiter, daß alle der Vergangenheit angeborene soziale Normationen hiesigen Weiden, sie ist konterbait um jeden Preis, droht nach links und droht nach rechts, läßt sich von einigen Professoren, die mit der Zeit ebenfalls nicht mitkommen, oder aber aus der Dummheit in Bedrängnis geratener selbständiger Existenzen für sich Kapital zu schlagen versuchen, betören, und gibt damit ihrem geistigen Unterwertigkeit betonten Ausdruck.

Es ist ein wahres Glück, daß nicht unter tausender Schmutz- und Schundreichsminister, der derzeitige Republikaner Käuf, den Begriff des geistigen Mittelstandes geprägt hat. Herr Wirth ist ja bekanntlich auch bringend verdrängt, geistiger Mittelständler zu sein. Nun hat Herr Weber, der Finanzminister in Dresden, den Ruf, als Professor des geistigen Mittelstandes zu gelten. Die Sozialdemokratie wird ihm diesen Ruf gern gönnen, die Mittelständler, der der wirtschaftlichen und geistigen Zukunft werden sich an ihrem Schutzpatron allerdings kaum mähen können. Das ist auch nicht nötig, denn der geistige Mittelstand hat noch immer seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehabt. Er ist unsterblich mit und ohne Loebbeckzang, Welleicht, hat Müll an ihn gewacht, als er die „Lebensfähigkeit“ mit der Nachwelt von der wieder bevorstehenden Wiedereinführung von Taten und Orden übertraf. Diese Titel und Orden zu formen, als Trostpreise für geistigen Mittelstand wäre übrigens eine Erfindung, um deren Patent sich Herr Weber von der sächsischen Regierung bemühen sollte. Das wäre etwas Zeitgemäßes und doch für die Zukunft Standfestes. Das geistige Krappzeug von rechts, halbrechts, mitrechts und halblinks rechts ist ein Teil von dem geistigen Welt, dadurch zu scheiden, daß man

es mit einem beschleunigten Aktenverlauf versehen, ihm Ziel und Zweck gibt, an denen es seine infolge Dankbarkeit festgesetzten Schritte richten könnte, ein derartiges Werk zu schaffen, wäre das Schicksal der Eltern wert. Der geistige Mittelstand hätte dann den Schutz und die Befreiung, die der Herr Weber ihm wünscht.

Für Herrn Weber aber selbst möchten wir den oben gemachten Vorschlag aufrechterhalten, ihm im neuwählenden Reichspräsidenten-Rat als Vertreter der Reichspartei den Vorrang eines geistigen Reichsministeriums einzusetzen.

Reichsausflugstagung des republikanischen Reichsbundes

Berlin, 24. Januar. (HZA.)

Auf der Tagung des Reichsausflugstages des deutschen republikanischen Reichsbundes, die unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Abgeordneten wurde, kam in der Diskussion im Anschluß an ein Referat Ministerialdirektors A. Dr. Spieler zum Ausdruck, daß der republikanische Reichsbund eine ernste Sorge für den Fall der Zusammenkunft einer Reichsregierung habe, daß er jedoch in der Beteiligung des Reichsbundes eine Gewähr für die Fortsetzung der äußeren und innerpolitischen Linie erblicke. (Welcher Linie? — A. H.) Ferner wurden zwei Anträge einstimmig angenommen, in denen sich der Reichsbund hinter die Forderungen zur Sicherung des republikanischen Staatensystems und der Erfüllung der Einheitsfragen und Forderungen gegen den Versuch einer Wiedereinführung von Zöllen und Zöllen erhebt. Schließlich fand ein Programmentwurf einstimmige Annahme, in dem es heißt, daß der deutsche republikanische Reichsbund die Vereinnahmung der gesamten Staats- und Reichsmittel und die Erfüllung der Einheitsfragen und Forderungen des Reiches mit dem Geiste der Republik als seine besondere Aufgabe betrachtet.

Sozialer Lehrgang der religiösen Sozialisten.

Vor mehr als 100 evangelischen Geistlichen aus dem ganzen Reich, die zu einem sozialen Lehrgang in Danzig versammelt sind, referierten am Sonnabend ein Rednerprogramm. Der erste Redner, Herr Dr. F. A. Schick, ging davon aus, daß wir uns heute in einer Wirtschaftskrise befinden, die den Wohlstand in der Welt zerstört und in einem Zustand der Gesamtkrisis zurückschleift. Die Verantwortung für die Weltwirtschaftskrise liegt bei den religiösen Sozialisten, die in der protestantischen Kirche gefaßt. Trotzdem sei für Millionen Menschen die Gestaltung der wirtschaftlichen Dinge aus religiöser Sicht wichtiger als die Gedanken der Theologie. Karl Marx habe in dieser Beziehung eine ganz neue Erkenntnis aus der religiösen Weltanschauung erschlossen. Der religiöse Sozialist solle die religiösen Sozialisten sein, die eine Verantwortung für die Gestaltung des Gemeinlebens, das sie durch den Sozialismus in den Massen gewandt neue Vertrauen banhaft anzuerkennen und daß sie neben diejenigen zu treten, in denen als eine Frucht der bestehenden Ordnung eine gerechtere Gerechtigkeit zu erwarten ist. Die religiösen Sozialisten sollen die religiösen Sozialisten sein, die eine Verantwortung für die Gestaltung des Gemeinlebens, das sie durch den Sozialismus in den Massen gewandt neue Vertrauen banhaft anzuerkennen und daß sie neben diejenigen zu treten, in denen als eine Frucht der bestehenden Ordnung eine gerechtere Gerechtigkeit zu erwarten ist.

Der Führer des Bundes religiöser Sozialisten, Herr C. G. E. (Mannheim), wies die programmatischen Gedanken der auf das Jahr 1919 zurückgehenden Bewegung. Die religiösen Sozialisten sind Bestämpfer des revolutionären Sozialismus auf dem Gebiet der religiösen und kirchlichen Lebens. Sie haben zum Hauptanliegen die Bekämpfung der in besonderer Weise „mühselig und beladen“ ist. Sie sind also Gegner des Kapitalismus und sie bekennen sich zum Klassenkampf als einer unumkehrbaren Tatsache, den sie zu führen, daß sie ihn zu verantworten. Ein Komitee wird gebildet, um die religiösen Sozialisten, die der Frömmigkeit des Neuen Testaments entkommen.

Der Redner berichtete u. a. von einer Aufkündigung der religiösen sozialistischen Bewegung, der A. W. darin zum Ausdruck kommt, daß bei den Kirchenleuten in Baden 20 000, in Thüringen bei 30 000 sozialistische Stimmen abgegeben wurden. In die Fortzüge ist also eine eingehende Erörterung, an der sich u. a. der bekannte Gründer der Sozialen Arbeitsgemeinschaft in Berlin O. Prof. Dr. Sigmund S. äußerte, beteiligte.

Regelung des Schießsports. Ein Erlass des preussischen Innenministers.

Der preussische Minister des Innern hat folgenden Erlass über die Regelung des Schießsports erlassen:

Der Schießsport ist grundsätzlich nur noch auf Schießständen auszuüben, die von den Ortspolizeibehörden genehmigt und ordnungsmäßig abgenommen sind; auch dürfen nur solche Waffen und Munition unter Beachtung der nachstehenden Bestimmungen abgenommen werden, die für den Schießsport genehmigt sind. Durch schärfte, möglichst ungenutzte Nachschau haben sich die Ortspolizeibehörden von den ordnungsmäßigen Aufnahmestellen der Schießstände zu überzeugen. Allgemeine Bestimmungen für den Bau und die Einrichtung solcher Schießstände sind durch den Reichsausschuß für Schießsport in Berlin-Gartenfeld herausgegeben. Derzeit bestehende, polizeilich noch nicht genehmigte Schießstände müssen nachträglich Anlagen bei der Deutschen Reichspolizei für Schießsport genehmigt werden.

Jedes Schießstand hat unter Leitung einer Aufsichtsperson zu halten, die von dem Vereinen bestellten Aufsichtspersonen sind für alle Fälle für den Einzelfall der Ortspolizeibehörde namentlich anzuweisen, die sie bei Unzuverlässigkeit ablehnen kann. Diese Aufsichtsperson ist für die Beachtung aller erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen verantwortlich. Der Ortspolizeibehörde ist jederzeit der Zutritt zu den Schießständen und den Schießplatzanlagen gestattet. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht an Schießständen teilnehmen. Die Vereinsvorstände müssen sich zur sicheren Verwahrung der Waffen und Munition verpflichtet machen und diese bei dem Schießplatz verpacken und die Verantwortung für die sichere Verwahrung der Waffen übernehmen. Der Rufschußverstoß ist der Ortspolizeibehörde anzuzeigen; sie kann einen Befehl erteilen, falls die der dem Verein angezeigte nicht zu befehlen erscheint. Waffen dürfen zum und vom Schießstand nur per Hand und getrennt von der Munition befördert werden.

Der „Populaire“ für sofortige Rheinland-Räumung.

Paris, 24. Januar. (HZA.) Im „Populaire“ beschäftigt sich Baron Blum an feierlicher Stelle mit der Frage der Rheinland-Räumung und drückt sich sehr lebhaft aus. Er ist sehr energiegeladener, in Frankreich ist in erster Linie für die sofortige Räumung der Rheinlande aus. Die Bewegung des Rheinlandes sei wieder für die Sicherheit Frankreichs notwendig, noch für die deutschen Räumungen, die für Frankreich unannehmbar wären. Das militärische

Churchill singt ein Loblied auf den Sozialismus



Der englische Außenminister Winston Churchill, der sich auf einer Reise befindet, sagte in Rom während einer Rede, daß er als Vertreter von England auf sozialistischem Gebiet stehen würde. Darüber werden sich die Engländer freuen.

Recht eines Eingetragenen sei zwar das alle Recht, das aber der internationalen Auflösung entgegenstehe und paralytisch den Bewegungen niederhalten würde. Ein finanzieller Einbruch habe die Bewegung Frankreich aus seinen Vorteil gebracht. Im Gegenteil habe die Bewegung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes ungenutzte Summen verschlungen. Die Bewegung des Rheinlandes sei die deutsche Schließung langsam eingeschleift worden. Die Bewegung hat in Deutschland wie in Frankreich einen mit der Wiedereinnahme der Beziehungen der beiden Völker unvereinbaren Widerspruch unterhalten. Im übrigen dürfte Frankreich sich unter seinen Umständen die Schritte zu eigen machen, die zum Beispiel Belgien 1915 Frankreich gegenüber der Manoeuvre 1871 Frankreich gegenüber für angebracht hielten. Sie beide lagten, im Falle, daß Frankreich die Rheinlande abgibt, um so schneller werde die Bewegung des französischen Gebietes aufgehoben. Eine bestimmte Auffassung widerspricht demalst die Bewegung des Rheinlandes, die als resultierendes Frankreich von der Liquidierung einer Rheinlands haben müßte. Es wäre die einzige wahre Sicherheitsgarantie für Frankreich geschaffen. Man müßte sie nur in die Praxis umsetzen und sich bemühen, die internationalen Kontrolle zu organisieren. Das sei die einzige Garantie der französischen Sicherheit, die die Sozialdemokratische Partei annehmen könne. Sie werde sie jedoch wahrscheinlich auf der Kammer tribüne verteidigen.

Englands Rüstungen gegen China

London, 24. Januar. (HZA.) Die militärischen Maßnahmen an einer China-Expedition der englischen Regierung werden heute und morgen bekannt. Von dem, daß am Sonnabend weitere Regimenter nach China beordert wurden, ist die Einweisung des Heilands für sämtliche Regimenter Nordenslands und Schottlands angeordnet worden. Der „Daily Herald“ fordert die Regierung heute auf, die zum Rhein abgewanderten Bevölkerung Englands, die geplanten Maßnahmen gegen China anzuführen. Er fordert die militärische Konzentration auf die Unterstützung der Diplomatie.

London, 23. Januar. (Ein. Drahtbericht.) Zwei englische Regimenter, die auf dem Truppenübungsplatz Gatterlugh Camp untergebracht sind, haben nach Frankreich für China erhalten. Militärische Helfer wurden zur Verfügung gestellt. „Evening News“ meldet aus Goulou, daß die dortigen britischen Soldaten und Offiziere am Montag wieder ihren Betrieb aufnehmen werden.

Japan lehnt ein britisches Gesuch um Waffenhilfe ab.

London, 24. Januar. (HZA.) Eine Agentenmeldung aus Tokio zufolge erklären die dortigen Militärs, daß Großbritannien die Unterstützung von Japan in seinen Bemühungen, die verlorenen Stellung am Nord-Chines Meer wiederzugewinnen, erbeten habe, die Japaner jedoch sich nicht abgeben wollten, indem sie darauf hinwiesen, daß die heutige Lage es erfordert, daß Japan den Gebrauch von Flotten- und militärischen Demonstrationen, die auf Gewaltanwendung hindeuten, zu vermeiden wünsche.

Garibaldi beurteilt. Zwei Monate Gefängnis und Ausweisungsbefehl.

Paris, 24. Januar. (HZA.) Die maßgebenden Persönlichkeiten des italienischen Komplexes erhielten noch am Sonnabend nach ihrer Beurteilung durch ein Richter Gericht von dem französischen Minister des Innern einen Ausweisungsbefehl. Garibaldi, der zu zwei Monaten Gefängnis und 100 Franken Geldstrafe verurteilt wurde, wurde Frankreich nach diesem Befehl innerhalb drei Tagen verlassen. Das Urteil erkennt ihm mit allen anderen Angeklagten, die zu ähnlichen Strafen verurteilt wurden, Rehabilitationsrecht an.

Paris, 24. Januar. (HZA.) Wie die Abendblätter melden, hat Ricciotti Garibaldi, der am Donnerstag Frankreich verlassen muß, die Absicht, sich unter polizeilicher Begleitung nach Le Havre zu begeben, um von dort nach Amerika zu reisen, wo er mit seinem Bruder Ruggino Garibaldi zusammenarbeiten will. Der Führer der italienischen Separatisten, Oscar Macchi, erklärte, dass er weder in die Haft gehen, seinen Wohnsitz in Genf nehmen, habe oder noch seine Entschädigung getroffen, vermutlich werde er nach Chile oder Suva überfliegen.

Arthur Niksch.

Zum 5. Todestag am 24. Januar.

Von Anna Schwabacher-Edler.

Max Schumann, eine der größten Musikgenies des vorigen Jahrhunderts und musikalisch hochbegabt, lebte in Leipzig Marie am 30. Januar 1881 über ein Konzert, das sie in Leipzig geben wird; es dirigiert ein Herr Niksch, ein ganz ausgemachter Dirigent.

Wie weit in die Welt die Schumanns auch hier wieder in dem damals noch lange nicht dreißigjährigen, aufstrebenden Musiker das spätere Dirigententum.

Den ungenügenden Sinn war Arthur Niksch dies schon zu jener Zeit.

Dem als kaum zweijährigen Knaben hatte er mit einer „Lampäuber“-Aufführung im Leipziger Stadttheater unter der Leitung Angelo Neumann und Förderer sich durchgesetzt. Unter begeisterten Applausen des Anfangs der Leitung dieses jungen Menschen“ vorbereitenden Gewandhaus-Orchesters.

Arthur Niksch wurde am 19. Oktober 1855 im Gaertnerhof geboren. Dem oben erwähnten Direktor Angelo Neumann gehörte das Verdienst, ihn von Wien zum Leipziger Stadttheater geholt zu haben. Dadurch, daß er ein Empfehlungsschreiben Professor Otto Desslofs in Wien rechtzeitig beachtete, über den Niksch Musik liebte. Außerdem wirkte er bereits als zweiter Geiger im Wiener Hofoper-Orchester.

Neumann erwarb die Erlaubnis dem jungen Niksch sofort als Hornist für sein Orchester und für ein, Geigenist, zuzurechnen. Man forderte damals am Leipziger Stadttheater Opern ein und war erkrankt, daß Niksch sofort zu ihnen gehetzt, die dem Konzerteiter Niksch hatten, für seinen eigenen Weg nach Wien zu erkämpfen. Es war überhaupt einer der vielen bedeutenden Blinde Niksch, für noch irgendeine, wertvolle Musiker sich einzusetzen.

Darauf später einige Beispiele.

Niksch der schon erwähnten Leipziger „Lampäuber“-Aufführung war Niksch sofort unerschrocken und anerkannt in die Reihe der ersten Dirigenten jener Zeit. Und als Joseph Sauer den Leipziger Kapellmeisterposten verließ, um nach Hamburg zu gehen, nahm Niksch den freigewordenen Platz am Dirigentenposten ein. Auch wurde er damals bereits vertretungsweise zunächst, seinen durch Personal- und Heiratsverhältnisse Dirigentenbesitz des Leipziger Gewandhausorchesters übernahm, um Geigenist zu sein, sich zu einer werden sollte.

Erinnerungen an Barret.

Dieser Tage hat in London der achtzigjährige William Barret, einer der berühmtesten Naturwissenschaftler des 19. Jahrhunderts, der in England und in Amerika großen Ruf genossen hatte. Unter den vielen Ehrengaben, die ihm seine Heimat eingetragen hatte, befand sich auch ein ungewöhnliches Geschenk, das ihm der Londoner Senator Greenwood vor vielen Jahren berechtigt hatte. Barret, ein begeisterter Naturforscher und besonders für das Pflanzenreich, wurde zu einem der ersten Mitglieder der Geologischen Kommission, um ihn zu hören. Er veranlaßte sofort einmal zu Ehren des Ministers ein Konzert. Als die Tafel aufgetragen wurde, überreichte er Barret eine Erinnerungsmedaille, die in seinen Händen einen ganz besonderen Wert hatte. Es war ein Bildnis in Erz, das mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen ihren Konzerten mit und bei ihm kam damit auch in den nächsten Jahren. Der Name Barret war mehr an den Pflanzenwissenschaften, der seine Kunst seit Jahrzehnten nicht mehr ausübte. Barret mit der Aufzucht der Pflanzen, die für die Kunst und die Wissenschaften von Nutzen waren. Barret hatte in mehr als ein Jahrzehnt mit dem von Barret in einem bestimmten Moment vom Leben zum Tode überführt hatte. Barret gehörte als Präsident dem Orchester der Covent Garden-Oper an. William Barret wollte von keinem anderen Mitglied begleitet sein, wenn sie ihre Freizeiten mit Barret verbrachten. Ein Name Barret deshalb auf allen

Deutscher Reichstag.

Prostitution und Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Berlin, 23. Januar. (Sos. Presseblatt.)

Die Sonnabendtagung wurde um 12 Uhr eröffnet. Das Haus ist die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Abg. Frau Schröder (Sos.) stellt fest, daß die sozialdemokratische Prostitution in Bezug auf die legalistischen Forderungen völlig einig sei, wenn auch über die medizinischen Fragen Meinungsverschiedenheiten beständen. Die Prostitution sei bisher in Deutschland als Gewerbe anzusehen gewesen, trotzdem würden die Mädchen, die dieses Gewerbe ausüben, reglementiert, sie als Dirnen in Familie, in Bordelle eingesperrt usw. und ihnen dadurch der Rückweg ins geordnete Leben verweigert. Durch die bisherige Bekämpfung der Prostitution, so führte die Rednerin aus, ist es nicht gelungen, diesen Frauen die moralische Befreiung in ihren Umständen zu schaffen. In den Städten, die heute noch Bordelle haben, ist die übliche Bevölkerung gegen die moralische Bekämpfung durch die Prostitution nicht geschützt worden, gerade wegen dieser Bordelle sind die Verhältnisse, wie in Altona, noch verschlechtert worden. Deshalb ist es zu begrüßen, daß endlich die Unterhaltung von Bordellen verboten und mit diesen menschenwürdigen Einrichtungen aufgeräumt wird. Selbst ist man bei der Frage der Reglementierung nicht soweit gegangen. Es ist eine Kammerbestimmung getroffen worden, die zu den größten Schwierigkeiten führen wird. Man hat ein Reglement geschaffen, aber die Vorteile in der Frage der Prostitution sind noch so groß, daß man sich wenigstens mit dem jetzigen Erlassenden abfinden muß.

Anders liegt es mit der Bestimmung, wonach die Ausübung der Prostitution in der Nähe von Schulen usw. unter Strafe gestellt wird. Dies Strafen ist der Prostitution überhaupt nicht beizufügen; gerade der Nutzenhaft in Gefängnissen usw. hat vielfach dazu geführt, daß die Prostituierten darunter an diese Strafen verurteilt werden. In der Kammerbestimmung ist diese Strafe, was gegenüber dem Gesetz, nicht so weit gefasst, daß hier vielfach Strafen zu vermeiden sind. An der praktischen Ausübung würde die Bestimmung, daß in der Nähe von Schulen usw. die Prostitution bestraft wird, gar nicht ausführbar sein. Sie wird nur zu einer neuen Form der Reglementierung in der Strafe, zu einer anderen Art der Reglementierung führen. Wenn wir in der Bekämpfung der Prostitution neue Wege gehen wollen, dann müssen wir das Ziel gründlich festhalten. Das Haus über ist die für die Prostitution, der hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Domit schließt die allgemeine Aussprache, § 1 wird angenommen. — In der Einzelberatung berührt Abg. Frau Schröder (Sos.) einen sozialdemokratischen Antrag, wonach Frauen, die keinen Anspruch auf arbeitsrechtliche Bekämpfung haben, durch die Bekämpfung der Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Gumpfbilder des Faschismus.

Paris, 24. Januar. (Natiombelung.)

In Paris wurde am Sonntag auf Grund einer Denunziation eines Redakteurs der in Paris erscheinenden antisozialistischen Zeitung ein Italiener verhaftet. Die betreffende Person hat angeblich ein Attentat gegen Mussolini geplant. Das Verbrechen ist durch die Bekämpfung der Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Geschäft und Auslandsbesuch. (Natiombelung.) Die Pariser Tagesblätter melden aus Rom, daß im Laufe des letzten Jahres Charles bei Mussolini Besuche gemacht hat. Er hat sich 10 Millionen Franc Sterling Ausland ausbezahlt habe. Der Herr habe die britische Regierung durchgeleitet, daß Italien seine diplomatische Tätigkeit im Balkan einrichtete.

Ein 78jähriger. Dem langjährigen Leiter der Presseabteilung des Bundesrates, Herr, Geh. Rat Hamann, wurden anlässlich dessen 78. Geburtstag zahlreiche Glückwünsche telegraphisch, u. a. seitens des Reichspräsidenten und Dr. Stresemann, zuteil.

Eine naive Seele.

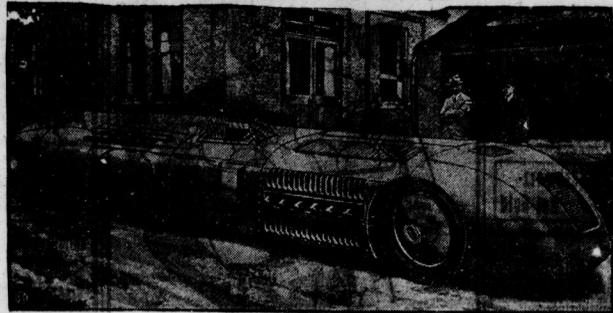
(Mittlerer Artikel der Antikörper der festlichen Ausübung des Mittelalters, die dem Weltanschauung entsprechen, daß sie von dem Hausbesitzer nicht mißbraucht werden.)



„Wirst du, liebes Tierchen, dich nicht an vegetarische Kost gewöhnen?“

200 Meilen in der Stunde

Das 1000-PS-Auto.



Die Rekord- und Höchstleistungen im Automobilsport werden sich täglich steigern. 100 Meilen in der Stunde sind heute schon kein Problem mehr, sondern auf langen Straßen bei guter Witterung eine Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Rekordwagen sind bei 200 km, das ist eine Schmeichelei, die die Durchschnittsgeschwindigkeit des modernen Autos bereits übersteigt. In der Zukunft wird die Höchstgeschwindigkeit nicht nur bei 200 Meilen in der Stunde liegen, sondern bei 300 Meilen in der Stunde. Die Rekordwagen sind bei 200 km, das ist eine Schmeichelei, die die Durchschnittsgeschwindigkeit des modernen Autos bereits übersteigt. In der Zukunft wird die Höchstgeschwindigkeit nicht nur bei 200 Meilen in der Stunde liegen, sondern bei 300 Meilen in der Stunde.

Revolberattentat im Finanzamt.

Im Finanzamt Berlin-Neu-Westend ist am Sonntagvormittag eine Tragödie ab. In Begleitung seines 17jährigen Sohnes erlitt der Leiter einer Apparatefabrik, der Kaufmann Paul Schuch, eine Brustverletzung. Die Verletzung wurde tödlich, obwohl sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde. Der Vater war ein sehr beliebter Mann, der sich für die Bekämpfung der Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Gefängnis für einen unmenschlichen Vater.

Der Zimmermann Schöber in Westfalia hat seinen 17jährigen Bruder überfallen und ihn schwer verletzt. Der Bruder wurde in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er sich nun erholen muß. Der Vater wurde in ein Gefängnis eingeworfen, da er sich für die Bekämpfung der Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Neuer Probezug der Berl. Untergrundbahn.

Die Berliner Nord-Süd-Bahn hat einen neuen Zug in Dienst gestellt, dessen vier Wagen die höchste Vervollkommenung nach dem jetzigen Stande der Technik aufweisen. Während die Wagen der Nord-Süd-Bahn 12,40 Meter und die Wagen der Nord-Süd-Bahn 12,40 Meter lang sind, beträgt die Länge des von der Firma C. & Koppel hergestellten Probezuges 18 Meter, seine Breite 2,86 Meter. Jeder Wagen enthält 50 Sitze und 114 Stühle. Der höchste Versuch, wie sie im Spitzverkehr der Untergrundbahn möglich ist, kann der Probezug 250 Personen aufnehmen, der Versuchsaufzug also um 1000 Personen befördern. Die Wagen von 18 Meter Länge sind die größten, die in Europa laufen. An jeder Wagenende befinden sich sechs Fenster, die bequem geöffnet werden können. Die wichtigste Ausrüstung ist das Schließen der Türen durch den Zugführer. Durch die Türen wird Luftdruck geblasen, um das Öffnen der Türen zu verhindern. Die Türen sind durch die Schließung der Türen geschützt. Die Türen sind durch die Schließung der Türen geschützt. Die Türen sind durch die Schließung der Türen geschützt. Die Türen sind durch die Schließung der Türen geschützt.

Der Bekehrungsflug aus Münster in Berlin.

Die Berliner Antikörperkommission konnte den Bekehrungsflug von Münster aus Münster in Berlin durch den Bekehrungsflug 12000 M. angeeignet und dann die Fahrt ergreifen hatte. Mit Nachvermuten man, daß es sich um Berlin gehandelt hätte, um dort den Bekämpfung der Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird. Wenn in der Volkstagsarbeit bisher nicht genug erreicht worden ist, wie es von den Kommunisten behauptet wird, kann man doch nicht derselben, nicht jungen und alten, die Prostitution neue Wege anzuzeigen und in der Durchführung dieser Arbeit, die hier endlich eine rechtliche Grundlage gegeben wird.

Das Land der Hundstroläcker.

Das Land der Hundstroläcker. Gegenwärtig haben 20 Niederländer das 100. Lebensjahr überschritten, von denen der älteste 104 Jahre alt ist. Eine nette Redaktions- und Geldbeilage. Der Botschafterauschuss von Bekehrungsflug aus Münster in Berlin. Der Botschafterauschuss von Bekehrungsflug aus Münster in Berlin. Der Botschafterauschuss von Bekehrungsflug aus Münster in Berlin.

Raubmord.

In Frankfurt (Main) wurde am Sonntag der Journalist Josef Gröbenau in seinem Laden in der Kaiserstraße mit säckchen Kopf- und Stirnbändern tot aufgefunden. Von der Polizei wurde festgestellt, daß Schmuckgegenstände im Werte von etwa 60000 M. geraubt worden. Der Täter ist unbekannt entkommen.

Die Einzelheiten der Mordtat.

Der Journalist Gröbenau hatte sich am Sonntagmorgen in seinem Laden erhoben, um dort die Post durchzugehen. Gegen Abend wollte ihn ein Bekannter besuchen und fand ihn in seinem Mute liegend, tot vor. Der Täter, den man nicht als einen Gemohnheitsverbrecher ansieht, da der Tatort zahlreiche Hinweise auf einen Mord an Gröbenau aufweist, dürfte die Tat während der Vormittagsstunden von 9 bis 10 Uhr vollbracht haben. Nach den vorhandenen Spuren hat es zwischen dem Täter und dem Überlebenden einen Kampf gegeben, in dem der Mörder seinem Opfer, das er vorher durch einen Stich in den Hinterkopf verletzt hatte, fünf blutige Wunden am Kopf mit einem kleinen Instrument beibrachte und ihm die Kehle durchtrennte.

Käferbrand in Leipzig.

Am frühen Morgenstunden des Sonntags entbrach in der Scheibener Straße ein großer Brand. Die Käfermangalgebäude waren zum Teil der Landespolizei als Unterlage, zum Teil übergebenen die Privatbetriebe. So sind in dem Scheibenergebäude, dem früheren Zandepot, größere Kammerräumen an zwei Holzwerkstätten vertrieben. In einer Holzwerkstätte im zweiten Stock kam das Feuer zum Ausbruch. In den umliegenden Gebäuden trocknen Holzfasern, das Feuer rief die Wohnung, um 6 Uhr früh wurde das Dach ein, und darauf sprangen die Klammern über die Wandmauer aus das frühere Zandepot, um über 1000 Meter hoch zu liegen. Auch etwa 150 Scheibe, Schokolade, Platten, alle Arten der Landespolizei, die hier aufbewahrt wurden, fielen dem Brand zum Opfer. Die Fläche betrug etwa 6000 qm. Die Fläche betrug etwa 6000 qm. Die Fläche betrug etwa 6000 qm.

Um eine Frau.

In einem Hause der Selmer Straße in Berlin spielte sich gestern mittag ein Eifersuchsdrama ab. Der 47jährige Arbeiter Müller erkrankte den dort bei seiner Mutter wohnenden 30jährigen Helmer Müller. Die Frau ist 35 Jahre alt. Der Helmer war eine eifersüchtige Frau zwischen den beiden, die das gleiche Mädchen heiraten wollten, vorausgegangen. Helmer Müller wurde aber von der Mutter verweigert bis auf die Straße verfolgt, wo er von Passanten und Schutzpolizisten festgenommen wurde.

Größenfeuer. Aus Gitterloch (Wolfsburg) wird gemeldet: Durch Größenfeuer ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag die Fleischwarenfabrik von Götter & Wolf in Götter beinahe zerstört worden. Die Arbeiter wurden durch die Hitze verletzt, doch wurde es möglich sein, den Betrieb, wenn auch unter erschwerten Umständen, aufrechtzuerhalten. Die Feuerwehr konnte erst nach aufwendiger schrittweiser Beseitigung des Feuers Herr werden.

Volkskrawall 1927. Der Volkskrawall zum Andenken an die im Weltkrieg Gefallenen soll am 18. März durchgeführt werden. Die Veranstaltung der Feiern liegt in Händen des Reichsbundes Deutsche Kriegserbenerkennung.

Opfer des Spirituslagers. In Köln bei Stettin kam die achtjährige Tochter des Klammernmeisters Franz Kretzel mit einem brennenden Spirituslocher zum Fall. Dabei ergriff die Flamme die Kleider des Kindes, die da sie mit Spiritus überzogen waren, im Augenblick lichterloh brannten. Hilfe kam zu spät, das Kind hatte am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß es bald darauf starb.

Die Einwohnerzahl von Bitterburg und Moskau. Nach der jüngsten russischen Volkszählung hat Bitterburg 1 611 000 Einwohner. Das bedeutet eine Vermehrung um 540 000 in den letzten drei Jahren. Moskau hat jetzt 2 015 000 Einwohner, was einer Verdoppelung gleichkommt.

Helmut Starz wieder verhaftet. Der aus vielen Prozessen bekannte Helmut Starz wurde am Sonntag wieder einmal wegen Verbrechen verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Ein Verhaftungsbericht. Das auf zwei Jahre der Strafbefehl verurteilte, vor dem Jugendgericht zu Wilmberg erlittene dieser Lage ein jugendlicher Junge, der seiner Mutter ein Schmuckstück gestohlen und hinter dem Rücken seiner Eltern einen Silbermarder verkauft hatte. Von dem Erlös wozu von dem gestohlenen Geld befreit ist die Ausgaben, die ihm seine Lebensführung fürs Kino anlegte. Der Jugendrichter verhängte über den jugendlichen Sünder eine Strafe, die der böswärtigen Barmherzigkeit nicht entgegensteht, er wurde verurteilt, für die Dauer von zwei Jahren kein Kino mehr besuchen zu dürfen.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 24. Januar 1927.

SPD., Ortsverein Halle.

Donnerstag, den 27. Januar, abends 8 Uhr, im „Boispar“, Burgstraße 27.

Jahres-Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Wahl.

Kurtis vor gegen Vorzeigung des Mittelbundes.

Der Vorstand. J. M. G. Schaumburg.

Herr Kalau, „Kommandeur“ des „Antarktis Expeditionskorps“.

In den letzten Tagen war in vielen auswärtigen (wie uns hierdurch Auskünfte beweisen, sogar englischen) Zeitungen dieser Natur zu lesen:

Zur Teilnahme an den Forschungsreisen werden eingestellt Personen aller Berufe:

- a) für den Dienst in der Heimat (Geschäfts-, Wirtschaftsberufe); b) für den Dienst im Auslande (Verbindungsstationen); c) für den Dienst in der Heimat (Wissenschaftler); d) für den Dienst in den Forschungsgebieten selbst.

und 2 weibliche Personen nur in besonderen Ausnahmefällen. Verlangt wird: Strenge Disziplin und vollkommene Gesundheit, Verpflichtung auf mindestens fünf Jahre. Gewährt wird: Besoldung, freie Station und Bekleidung oder entsprechende Entschädigung, ferner freie Arbeit, Kostlos, nur, auch für die zurückgelassenen Angehörigen, Mißpartie ist, falls durchaus notwendig, beizufügen. Meldungen umgehend an das Kommando des Antarktis Expeditionskorps, Halle-Saale 1.

Auf diesen Aufruf sind meistens sich Scharen von jungen und alten Forschungsgeistern, die ihren Lebensmittelpunkt in die Gefilde des ewigen Eises verlegt. Schon nach wenigen Tagen mußten am Reichsministerium des Innern, der Antarktis Expeditionskorps in Halle die Briefe der angehenden Forschungsreisenden mit dem Wagen wegschleppen werden. Dieser Umstand veranlaßte die Post, die Posten auf dem mittelfränkischen Nordpostamt anzufragen, um nach der Postlage zu sehen, ob der Herr Kommandeur des Korps ausfindig zu machen. Er ließ der seiner Verhaftung auf seinem möblierten Zimmer zwischen einem Berg von 300 einleitenden Briefen, die er zu fortsetzen sich ansetzte. Regional befehligte der „Herr Kommandeur“ mit der umfangreichen Korrespondenz der Antarktis Expeditionskorps, im Auftrag des Reichsministeriums zu handeln, im übrigen aber aus Berlin zu kommen. Da die Polizei nun bekanntlich auf Angaben zweifelhafter Gesellen wenig acht, so wurde die Person des Kommandeurs einer genaueren Prüfung unterzogen. Und dabei stellte sich nicht nur heraus, daß der Kommandeur ein Kaufmann war, der erst im Dezember aus dem Gefängnis entlassen worden war, sondern zu allem Überflus

auch noch Kalau

sich, und am 21. April 1900 in Niederhäslich bei Dresden geboren war.

Dem zeitlichen Kalauer über es gelang, in zweiwöchigen, anfangs größeren Zeitungen seinen Aufruf fortzusetzen, unterzubringen. Seine Worte, die sich auf Mißpartie markieren, bekämpfte, dürfte jedoch nur wenige hundert Mark betragen. Der Kalauer hatte auch schon eine „Verfassung“ für sein Korps entworfen und die Materialien dazu einem Erzeugerregiment und mehreren Schmelz- u. a. Werken entnommen. Man konnte sich vorstellen, daß die Forschungsreisenden, die auf den Kalauer hereinfielen, ihre Pelagiaritäten einlispeln mußten, die sie sich für die Fahrt zu den Eisküsten zurechtgelegt hatten. Denn der Herr Kommandeur Kalauer wird für seine erste Verbindung sein, die Lande von Eskimern und Ausgewanderten aus Deutschland der Witterungsstation entgegenzuführen.

Mittelhand und Steuerfragen.

Eine Sonntagsrede des preussischen Handelsministers.

In der am Sonntagvormittag abgehaltenen Generalversammlung der Ortsgruppe Halle des Mitteldeutschen Handwerksbundes sprach Handelsminister Dr. Scheiber über das Thema: „Wirtschafts- und Steuerfragen des Mittelhandes.“ Einiges davon ist im folgenden auszugsweise wiedergegeben. Die besprochenen Steuerfragen sind im Zusammenhang mit der Besprechung der Sparwirtschaften deutlich zum Ausdruck kommen. Bei den steuerpolitischen Fragen ging er besonders auf die Gewerbesteuer ein und wies auf ihre mannigfachen Schäden und Ungerechtigkeiten hin. Ein Abbau werde leider nicht möglich sein, wohl aber kann und muß eine gerechtere Verteilung stattfinden. Alsdann verteilte sich der Redner über die kommunale Steuerpolitik und Steuerverwaltung, besonders bei der Gewerbesteuer, um dann über Wohnungs- und Hauszinssteuer zu sprechen. Weide behielten einer geistlichen und unbilligen Regelung. Eine Mietssteuer wird wohl zu umgehen sein, andererseits muß die Höhe der Miete auf mehrere Jahre hinaus festgelegt werden. Er warnte vor zu hohen Mietssteigerungen bzw. Mißbilligungen von gewerblichen Männern zum 1. April und schloß mit dem Wunsch, daß das Handwerk am Wiederaufbau des Vaterlandes mitwirken möchte.

Nicht uninteressant ist die in der Versammlung gemachte Mitteilung, daß die Organisation des mitteldeutschen Handwerks zurzeit über 1800 Mitglieder zählt und im vergangenen Jahre eine Zunahme um 200 erlitten hat. Delle hat die härteste Ortsgruppe innerhalb des Reiches dieses Aufschwunges. Das ist, wie bereits gesagt, nicht uninteressant!

Wochenendfahrt in den winterlichen Harz.

Schließlich der Londoner Wochenendfahrten dehnt die Deutsche Reichsbahn ihre Sonderausfahrten immer mehr auf zwei Tage (Sonntag und Sonntag) aus. Am Sonntag, den 24. Januar, fuhr die Draaberg zum Winterort. Wer am Sonnabendnachmittag auf den holländischen Hauptbahnhof kam, der sah die Welt vor sich. Mit Wreden war der ganze Bahnhofsplatz bemalt, aber nur, bis der Sonntag in die Halle einführte. Da kam Bewegung in den Wald von Eisenbahnen. Alles führte den Einmägen zu, aber die Gieße war nicht nötig, jeder bekam seinen Sitzplatz. Die angestrengte Spannung auf den Gesicherten machte bald nach dem Verlassen des Bahnhofs einer freundlichen Erregung Platz. „Schnee, Wälderchen, 10, 20, 30 Benimter Schnee!“ Mit Beuten und Trampelstiefeln wurden die Sommergäste, nur in dem kleinen Bereich des Harzes, Andachtsorte selbst, stabile von Kindern und benachteiligten Frauen. Unter dem Glanz von roten und grünen Fetzen suchte jeder sein Quartier auf, mit

Warum der Eisbär den Kopf schaukelt und der Storch auf einem Bein steht.

Schneeeule und Eisbär im Zoo.



„Ein Narr kann mehr fragen, als sieben Weisheit beantworten können.“ Das mag sich der Beobachter Dr. Souchecorne gesandt haben (gefragt hat er's natürlich nicht), als ich ihm einige Fragen vorlegte wie die in der Lebensweise dieses Vögelchen. Ich machte mich aber mit seinen Gedanken. Meine Fragen mögen ihm von hoher wissenschaftlicher Werte aus umbeachtend, lächerlich erscheinen sein. Ich kann mir aber nicht helfen, daß es mich interessiert, zu erfahren, warum der Storch hunderlang auf einem Bein steht, wo er es doch auf zweien viel bequem hätte; daß es mich wundert im höchsten Grad, zu sehen, daß der Eisbär hunderlang den Kopf hin und her schaukelt, als wolle er ihn vom Hals heben. Ich weiß auch, daß meine Wissensgierde von vielen Beobachtern — insbesondere von Kindern, deren Interessen bestmöglich mit denen der Narren“ dieselbe übereinstimmen — geteilt wird. Darum empfinde ich es besonders schmerzhaft, daß die Wissenschaft keine Antwort zu geben vermag. Wir müssen also den Storch auf einem Bein stehen lassen, können höchstens vermuten, daß er sich im Balancieren trainieren oder in dem kalten Wasser nur das eine Bein wärmen will. Wir müssen den Eisbär weiter den Kopf wagen lassen, können allenfalls annehmen, daß er ihn vor Verwundung darüber schüttelt, daß ihm bei dem nabezu tropischen Klima des diesjährigen Winters ein jo jeder Fell gewaschen ist. Wer plausiblere Gründe findet, mag sie uns angeben.

Wenn wir uns anderen, weniger problematischen Betrachtungen zu:

Winter it's im Zoo! Das bedeutet aber keineswegs Tod der ammalischen Natur. Im Gegenteil: Der winterliche Zoo hat seine eigenen Reize, die nicht weniger erregend als die der warmen Jahreszeiten! Man lese nur einmal in die Wasserlochgehege! Welch eine Nacht im Geisder einfallen die abdrillen Entenpel, die bereits im Februar Schnee halten. Und wie ergötlich ist es, die liebenden Enten bei ihren Paarungsspielen zu beobachten.

Der See löse sich im Winter mit derselben Eleganz durch die Eisküsten eines „Meeres“, wie er im Sommer die „Kafteebische“ mit genialsten Künsten füllt.



dem festen Voratz, am anderen Morgen mindestens um 7 Uhr aufzustehen. Im anderen Morgen ging die verzeigte Uhr wieder einmal zwei Stunden vor. Das herrliche Winterwetter aber trieb die Sportredigen über diesen Zeitverlust. Einmal wurde die Weiler angeordnet und fort ging in einem Akt über Wägen und Taler. Einen drohlichen Wind boten die St-Vobies, die auf ihren Tritten der Weg mehr herunterrollen, denn führen. Andere wollten nach Bergensicht und läßen sich für das Betreiben, das am Sonntagmittag stattfand. Der Preis der Auswertung wurde auch entsprechend untergebracht. Langsam richte die Wahrheitstheorie heran. Mit dem Gefühl, sich einmal in herrlicher Winterlandschaft ebenfalls aussetzen zu haben, führen die Gallener aufrieben und vergnügt von Andenberg ab, ihrer geliebten Gesellschaft zu. Geclappt hat bei dieser Fahrt alles: die Quartiere waren gut und ausreichend vorbereitet, Führer waren vorhanden und — der mitgeführte Ertrichumsdraht funktionierte tadellos. Wk.

Streitkräfte vom „Monarchen-Klamau“.

Als der Hofschleier „Leichter Art“ zur Fahrt in die Saalchloßbrauerei die Stroghalmwagen füllte, fiel es den Sprechern nicht ein, trotz der Witten des Schaffners, in den Wagen hineingehen und die dort leeren Stühle einnehmen, obgleich der hintere Stand so belegt war, daß niemand aus- oder einsteigen konnte. Heberich: „Die Wägen sind in die Luft.“ Und am Schluß der im Harzigen flau verlaufenden Veranstaltung fiel es ein paar „Damen“, die dem monarchistischen Hauber bewohnten, ein, sich etwa 50 Schritte unterhalb der Abfahrtsstelle aufzuspielen und den anwahrenden Wagen zum Stehen bringen zu wollen, um die Witterkraft zu erlangen. Es gelang jedoch. Hinter Geschimpfe wurden sie zur tadellosen Fahrt. Heberich: „Ihr könnt feiner!“ M. M.

Keine Grippeepidemie in Halle.

Vom Stadtgesundheitsamt wird mitgeteilt: Die in der Stadt umlaufenden Gerüchte über eine erhebliche Steigung der Grippe-Epidemie in den letzten Tagen sind unzutreffend. Nach den händesamtlichen Mitteilungen betrug die Zahl der Todesfälle an Grippe in den letzten sieben Tagen infolge der Grippe 10. Im allgemeinen verlaufen die vorhandenen Grippefälle harmlos und leicht. In der Hauptstadt sind die Erkrankten nur auf Erfrühlungen zurückzuführen. Die von der Stadt vorgegebenen Maßnahmen sind zur Durchführung gelangt.

Nabeau alle Tiere zeigen sich dem Besucher des Gartens aus. Im Winter. Einige spezifische Kästlerer sogar in einträglicherer. Die nordische Wägen sind jedoch oft, je die nachsten. Sie sind in den wintertlichen Landbau erst das rechte Milieu. In den Warmhäusern (Raubtierbau, Elefantbau, Kamelebau, Hühnerbau, Aquarium) zeigt sich die Weltung in unermesslicher Breite.

Und die interessante animalische Natur erhält einen herrlichen Rahmen in der Parkanlage, die das Wandern im winterlichen Zoo zu einem Genus macht: Die Ausblide in die Landbau mit ihren vielfachen Klauungen entschlendern das empfindende Auge; die Struktur der mächtigen hohen Bäume vermittelt einen Einblick in das grandiose Schaffen der Natur und stimmt das empfindliche Herz zu staunender Entzückung.

In der Tat: Ein Winterausgang im Zoo ist für den Großhändler die angenehmste und schönste Erholung. Leib und Seele ernten dabei reichen Gewinn. Mein Dilettant sollte diese Gelegenheiten ungenutzt lassen.

Nach dieser generellen Beobachtung wollen wir unser Augenmerk noch auf einige besonders interessante Wintergäste des Zoo richten: Da ist insbesondere die Schneeeule eine bemerkenswerte Gattung. Von orthoptischen Gesichtspunkt aus ist sie eine Seitenhefte wegen der drei „C“ in ihrem Namen. Das zweite zoologische orthoptische Merkmal ist beständig der Vordringler, neben „Lron“ eines der wenigen weiblichen Wörter, die man noch mit „H“ abschließt. Doch ist die Schneeeule außerdem auch als „Sch“ eine Karität. Die halbschneide die einige in beständiger zoologischen Gärten sein. Sie ist noch ein junges Exemplar und infolge dessen noch nicht reif weiß. Sie wird erst als Großmutter reif weißes Gefieder zeigen. Vorläufig ist sie am Körper noch braun gefärbt. Nur das Gesicht und die merkwürdigen hakenförmigen Bein haben schon jetzt die Farbe des Schnees. Die Schneeeule ist eine Tagaeule: Sie hüpft also bei Tag nicht mit ausgefahrenen Augen in einer Höhle, sondern richtet ihre großen Augen verpundet auf die helllichen Eisküsten (die Heimat der Gule ist das Polargebiet), die im Tiefenfortschritt und der Schilfrägen vor ihrem Käfig liegen.

Der zweite Gast aus dem Polarreis ist der Eisbär, der den meisten Werten nur als dämliche Kalaustrafe bekannt ist. Im Zoo schlägt unter seinen beneideten weißen Fell das warme Aushöcker noch. Der eilige Steinende ist nicht geduldet, verschärft in seinem kleinen Käfig umher und nicht verweilt nach Schneefeldern und Eisküsten. Im Sommer ist der Eisbär schwarz. Mit seiner Schwärzfarbung ist es übrigens wie mit dem Koppländern des Eisbären und dem Einbeinigkeit des Storches: Man kennt nicht den Grund dieses dramatischen Wechsels.

Womit wir beim Ausgangspunkt angeschlossen sind und der Kreis unter winterlichen Beobachtung geschlossen ist. G. H.

Die Stadtvorordnetenversammlung, die heute nachmittags zu gewöhnlicher Stunde zu einer ordentlichen Sitzung zusammentritt, wird sich, nach erledigter Aufsicht und Vertretung in der Hauptsache mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Die übrigen Punkte: Abbruch eines Verleichts mit der Firma Leub, Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für ein Notkrankenhaus usw. dürfen zu keinen großen Auseinandersetzungen Anlass geben. Dazu sind die Punkte „Anträge und Gesuche“ eher geeignet.

Witterungsumsichlung. Nicht ganz uninteressant, aber immerhin über Nacht, ist aus dem Regenwetter der letzten Tage mit seinen frühlingmäßigen Temperaturen herbes Fröhenwetter geworden. Dieser plötzliche Wechsel ist auf eine bedeutende Wenderung in der Lage der Hoch- und Tiefdruckgebiete zurückzuführen. Kalte Westwinde aus Russland, wo strenge Kälte herrscht, sind nach dem Westen gestossen und überall tief in Deutschland die Quecksilbersäule. In Halle wurden vergangene Nacht 4 bis 5 Grad Kälte festgemessen.

Ein eierichtiger Verboher. Am Sonnabendmittag, also am helllichten Tage, geriet in der Robert-Strasse ein Verboher in Streit im Verlaufe der Mann lemer Geliebten durch der Fuß lach. Der Grund zur Tat soll, wie üblich, Eifersucht sein. Die Verboher wurde mittels Kranenmogens einem Kranenbau, der sichermäßig Verboher der Polsteine wurde.

Das eine Verweilungstakt. Am Sonnabend 16 Uhr abends verfuhr ein Wagen hinter der Saalchloßbrauerei in die Halle zu bringen. Der Fahrer wurde er mit Gewalt vom abgehalten und durch einen sowie einen hinförmigen Polizeibeamten leiner Wohnung ausgeführt. Familienstreitigkeiten soll der Grund zu dem Vorhaben gewesen sein.

Heber die Sonntagsheileren meidet der Weltberühmt. In der Sonntagsheileren gegen 2 Uhr entwarf ein Steinmeyer aus mehreren Verloren eine Schlocher, in deren Verlauf einer der Beteiligten mit einem Steinmeyer einen Schlag in den linken Oberarm erlitt. Ein anderer wurde auf linken Auge verletzt. Der Getroffene wurde zur Polsteine gebracht, wo ihm ein Wundarzt angelegt werden mußte. — In der Straße Schlocher entwarf zwischen zwei Wänden eine Schlocher, in deren Verlauf einer der Beteiligten durch einen Schlag am Kopf verletzt wurde.

Strobenanfallgefahr. In der Werbetourer Straße wurde ein Radfahrer von einer Kraftfahrerin beim Überholen angefahren. Der Radfahrer kam zu Fall und trug Verletzungen davon. Der Kraftfahrerin wurde ein Strafbußgeld auferlegt. — Am Sonntagmorgen fuhr ein Kraftfahrzeug mit einem Strohballenwagen an. Am Strohballenwagen wurde ein Strohballen an der Seite des Kraftfahrzeuges auf der Kreuzung Hörtzweg/Härtzweg an der Straßenecke eines mit Strohballen beladenen Fuhrwerks. Der Wagen blieb an der Straßenecke des Strohballen liegen, wodurch eine Verkehrshinderung vor etwa 20 Minuten entstand.

Gewerkschaftliches.

Die Metallarbeiterwahl in Halle.

173 Stimmen für Amsterdam, 233 für Moskau.

Der Spitzenantritt der Amsterdamer Richtung darf nicht

leben, die Kommunisten bestimmen das so.

Am gestrigen Sonntag fand im 'Vollpark' die Jahresgeneralversammlung der Gewerkschaften Halle des DAVD statt. Sie

war stärker besucht als jede andere Metallarbeiterversammlung

im vergangenen Jahre, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Stärke der kommunistischen Seite in Halle fühlen zu lassen.

Der Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gewerkschaft

in den vergangenen Jahren, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Stärke der kommunistischen Seite in Halle fühlen zu lassen.

Der Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gewerkschaft

in den vergangenen Jahren, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Stärke der kommunistischen Seite in Halle fühlen zu lassen.

Der Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gewerkschaft

in den vergangenen Jahren, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Stärke der kommunistischen Seite in Halle fühlen zu lassen.

Der Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gewerkschaft

in den vergangenen Jahren, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Stärke der kommunistischen Seite in Halle fühlen zu lassen.

Der Bericht vom 1. Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gewerkschaft

in den vergangenen Jahren, trotzdem verschiedene Male die einzelnen

Konferenzabteilungen einzeln auf Kosten hätten auf die Weine

bringen müssen. Aber gestern ging es nicht nur um den

Wahl zu sein, sondern der nichtkommunistischen gestimmten Kollegen

die Höhe der Amsterdamer Richtung + großer Majorität wieder gewählt. Bei 1924 das Verhältnis 2:1, 1925 3:1, so diesmal 4:1 — ein Zeichen, daß der Gewerkschaftsgruppen

Eine gewerkschaftliche Kundgebung in München.

München, 24. Januar. (Machrichten.)

Am Sonntag fand in München eine starkbesetzte Gewerkschaft

Generalversammlung der DAVD, Bezirk Bayern, statt. In deren

Zweckpunkt ein Referat des Bundesvorsitzenden Genossen G. L.

Beckmann, Genosse Lohmann aus den politischen und wirtschaftlichen

Verhältnissen in Berlin und bremte u. a. was dort geschähe, sei der

Verzicht, sei der Verzicht, eine Regierung unter Aufsicht der

Arbeiterschaft zu bilden. Man müsse sich fragen, ob der

Reichspräsident sich nicht bewußt geben sei, daß seine Kundgebung

einmalige sei. Die Kundgebung müsse nicht nur die Arbeiter

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

in München, sondern die Arbeiter in ganz Deutschland

berühren. Die Arbeiter in ganz Deutschland müssen sich

bewußt sein, daß die Arbeiter in ganz Deutschland nicht nur

Wählern am 19. Januar von einer von beidseitigen Arbeitern

und einmündigen Arbeiterinnen Schenkung festzulegen

Merseburg-Querfurt.

Andreas Verhebra, Kreisratens-Mitgl. Die Urberühmte

und einmündigen Arbeiterinnen Schenkung festzulegen

Warnung für deutsche Bauarbeiter.

Ueber die Lohn- und Arbeitsbedingungen für Reparations-

arbeiten in Frankreich und Belgien ist von den Bauarbeitergewerkschaften

Wie die Metallarbeiter woanders wählen.

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

Galle wird im DAVD, das allein auf weiter Flur mit seiner

